

# Realschule Rain spendet für den Hilfsfonds Rain

## Schüler laufen für einen guten Zweck



Realschulrektor Dr. Andreas Mack überreicht in Anwesenheit aller Schülerinnen und Schülern der Realschule Rain einen Scheck in Höhe von 3000 Euro an Stadtpfarrer Johann Menzinger.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien realisierte die Realschule Rain für alle Schüler ein Projekt mit sportlichem Charakter und einem sozialen Ziel. Die vier Sportlehrer Manuela Feichtinger, Heidrun Printz, Wolfgang Hopf, Johannes Friedrich, und organisierten einen so genannten Sponsorenlauf, der am Morgen eröffnet wurde. Er stand unter der Schirmherrschaft der TSV-Vorsitzenden Martin Kollmann und Georg Böck

sowie Ehrenvorstand Anton Fuchs. Ziel war es, innerhalb von vier Stunden eine 1 km lange, komplett gesperrte Runde so oft wie möglich zurückzulegen. Dabei konnte man gemütlich walken oder joggen, sollte aber immer in

Bewegung bleiben. Alle Teilnehmer, Schüler und Lehrer, hatten sich zuvor im Verwandten- oder Bekanntenkreis Sponsoren gesucht, die jede gelaufene Runde mit einem geringen Geldbetrag belohnten.

Natürlich war dies schon ein kleiner Ansporn, trotz der damals 30 Grad im Schatten, möglichst viele Kilometer zu bewältigen. Als eigentlicher Anlass diente aber vorrangig die soziale Komponente, nämlich zu laufen, um Menschen in Not zu helfen. Dieser Gedanke motivierte die Schüler zusätzlich. Somit wurden insgesamt 4224 km zurückgelegt und damit eine beachtliche Geldsumme durch sportlichen Ehrgeiz erlaufen.



Die Schüler und Schülerinnen beim Laufen für einen guten Zweck - links im Bild Sportlehrerin Manuela Feichtinger.

Nicht ganz ohne Stolz gaben nun Realschuldirektor Dr. Andreas Mack und die vier Sportlehrer Manuela Feichtinger, Heidrun Printz, Wolfgang Hopf, Johannes Friedrich in Anwesenheit aller 742 Schüler der 5. bis 10. Jahrgangsstufen den bedeutenden Betrag von 3.000 Euro an den Hilfsfonds Rain, der von Stadtpfarrer Menzinger betreut wird. Dieser bedankte sich für die großartige Spende und erklärte, dass damit vielen Menschen in konkreten Notlagen geholfen werden könne. Dies sei auch in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Er wies darauf hin, dass der Hilfsfonds unabhängig von Religion und

Staatsangehörigkeit sei.

Durch diese beispielhafte Aktion werde deutlich, dass unsere Jugendlichen durchaus offen sind für menschliches Leid und auch Anteil daran nehmen. Auch sie haben nun mitgeholfen, Not zu lindern, Mut zu machen und zu unterstützen.